

Das Zweite Kommen von Jesus Christus – Teil 11

Übersetzung des Buches „The Second Coming of Christ“ von Clarence Larkin

Die Verklärung

Matthäus Kapitel 16, Verse 13-28

13 Als Jesus dann in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte Er Seine Jünger: »Für wen halten die Leute den Menschensohn?«
14 Sie antworteten: »Die Einen für Johannes den Täufer, Andere für Elia, noch Andere für Jeremia oder sonst einen von den Propheten.« 15 Da fragte Er sie weiter: »Ihr aber – für wen haltet ihr Mich?« 16 Simon Petrus gab Ihm zur Antwort: »DU bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!« 17 Da gab Jesus ihm zur Antwort: »Selig bist du (zu preisen), Simon, Sohn des Jona, denn nicht Fleisch und Blut haben dir das geoffenbart, sondern Mein Vater droben im Himmel. 18 Und nun sage auch ICH dir: Du bist Petrus (Fels, d.h. Felsenmann), und auf diesem Felsen will ICH Meine Gemeinde (18,17) erbauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. 19 ICH will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein!« 20 Hierauf gab Er den Jüngern die strenge Weisung, sie sollten es niemand sagen, dass Er Christus sei. 21 Von da an begann Jesus Seine Jünger darauf hinzuweisen, dass Er nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden müsse, und dass Er getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse. 22 Da nahm Petrus Ihn beiseite und begann auf Ihn einzureden mit den Worten: »HERR, das verhüte Gott! Nimmermehr darf Dir das widerfahren!« 23 ER aber wandte Sich um und sagte zu Petrus: »Mir aus den Augen, Satan! (Tritt) hinter Mich! Ein Fallstrick bist du für Mich, denn deine Gedanken sind nicht auf Gott, sondern auf die Menschen gerichtet.« 24 Damals sagte Jesus zu Seinen Jüngern: »Will jemand Mein Nachfolger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich: Dann kann er mein Nachfolger sein. 25 Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um Meinetwillen verliert, der wird es finden. 26 Denn was könnte es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert für sein Leben geben? 27 Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit Seines Vaters mit Seinen Engeln kommen und dann einem jeden nach seinem Tun vergelten. 28 Wahrlich ICH sage euch: Einige von denen, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bis sie den Menschensohn in Seiner Königsherrschaft haben kommen sehen.«

Als Jesus Christus den obigen letzten Satz sagte, waren die Jünger der Meinung, dass Er noch zu ihren Lebzeiten auf die Erde zurückkehren und hier Sein Königreich etablieren würde, vor allem deshalb, weil es ein solches Königreich damals noch nicht gab. Später behauptete man, dass es sich dabei um ein „geistliches Reich“ handeln müsse, welches an Pfingsten eingeweiht wurde und dass Jesus Christus nun durch die Kirche regieren würde.

Stimmt das? Wenn nicht, wie lassen sich dann folgende Worte von Jesus Christus sonst erklären?

Matthäus Kapitel 16, Vers 28

„Wahrlich ICH sage euch: Einige von denen, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bis sie den Menschensohn in Seiner Königsherrschaft haben kommen sehen.“

Matthäus Kapitel 17, Verse 1-3

1 Sechs Tage später nahm Jesus den Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit Sich und führte sie abseits auf einen hohen Berg. 2 Da wurde Er vor ihren Augen verwandelt: Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und Seine Kleider wurden hellglänzend wie das Licht. 3 Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia und besprachen sich mit Ihm.

In dieser „Verwandlungs-Szene“ haben wir die Erfüllung der Worte von Jesus Christus, dass EINIGE von ihnen (nämlich nur drei: Petrus, Jakobus und Johannes) „den Tod nicht schmecken würden“ bis sie „den Menschensohn in Seiner Königsherrschaft haben kommen sehen“. Somit war die „Verklärungs-Szene“ eine Vorschattierung auf die zweite Phase, die so genannte „Offenbarung“, Seines Zweiten Kommens. Genauso wie der Apostel Johannes über Jahrhunderte hinweg zum „Tag des HERRN“ in die Zukunft transportiert und ihm dabei das **Buch der Offenbarung** über die Dinge, die in „späteren Tagen“ kommen würden, übermittelt wurde, so erlebten Petrus, Jakobus und Johannes auf dem Berg der Verklärung eine Vorausschau auf die Wiederkunft von Jesus Christus in Seiner Herrlichkeit. In dieser Szene war Moses ein Typus für die „Heiligen der Ersten Auferstehung“ und Elia von all jenen, die von der Erde hinweggenommen werden, ohne vorher zu sterben.

Judas Kapitel 1, Vers 9

Dagegen hat der Erzengel Michael, als er mit dem Teufel um den Leichnam MOSES stritt und einen Wortwechsel mit ihm führte, kein lästerndes Urteil über ihn auszusprechen gewagt, sondern (nur) gesagt: »Der HERR wolle dich zur Ruhe verweisen!« (Sach 3,2)

2.Könige Kapitel 2, Vers 11

Während sie dann im Gespräch miteinander immer weiter gingen, erschien plötzlich ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen und trennte beide voneinander; und ELIA fuhr im Wettersturm zum Himmel empor.

Und die Herrlichkeit von Moses und Elia auf dem heiligen Berg der Verklärung ist ein Beispiel für die Herrlichkeit der Heiligen bei der Entrückung. Dass dies eine korrekte Interpretation von den Worten von Jesus Christus ist, wird durch die folgende Aussage von Petrus deutlich:

2.Petrusbrief Kapitel 1, Verse 16-18

16 Denn wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln nachgegangen, als wir euch die Macht und WIEDERKUNFT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS verkündigten, sondern wir sind Augenzeugen Seiner wunderbaren HERRLICHKEIT gewesen. 17 Denn von Gott dem Vater hat Er (damals) Ehre und Verherrlichung empfangen, als von der hocherhabenen HERRLICHKEIT jener Zuruf an Ihn erging: »Dieser ist Mein geliebter Sohn, an Dem ICH Wohlgefallen gefunden habe.« 18 Diesen Ruf haben wir ja vom Himmel her erschallen hören, als wir mit Ihm auf dem heiligen Berge waren (Mt 17,1-9).

An der Phrase „Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus“ in dieser Passage sehen wir, dass die „Verklärungs-Szene“ eine Vorschau auf das Zweite Kommen und die Erfüllung Seiner Worte war, dass einige Jünger den Tod nicht schmecken würden, bis sie „**den Menschensohn in Seiner Königsherrschaft haben kommen sehen**“,

Eine andere Bibelstelle wurde in dem Versuch zitiert, um zu beweisen, dass das Kommen des Menschensohns lediglich „geistlich“ sei:

Matthäus Kapitel 10, Vers 23

„Wenn man euch aber in der einen Stadt verfolgt, so flieht in eine andere; denn wahrlich ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels noch nicht zu Ende sein, bis der Menschensohn KOMMT.“

Diese Worte sagte Jesus Christus zu den 12 Jüngern, die Er aussandte, um zu predigen, dass „das Himmelreich nahe herbeigekommen ist“.

Matthäus Kapitel 10, Verse 5-7

5 Diese Zwölf sandte Jesus aus, nachdem Er ihnen folgende Weisungen gegeben hatte: »Den Weg zu den Heidenvölkern schlägt nicht ein und tretet auch in keine Samariterstadt ein, 6 geht vielmehr (NUR) zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. 7 Auf eurer Wanderung predigt: »Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!«

Jesus Christus beschränkte ihre Mission auf das „Haus Israel“, und sie sollten nicht zu den Heiden und den Samaritern gehen. Sie kamen mit diesem Auftrag nicht zum Ende. Der König wurde abgelehnt, und das Angebot vom Himmelsreich wurde deshalb in jener Zeit zurückgezogen, wodurch sich die Wiederkunft von Jesus Christus hinauszögerte.

Doch das „Evangelium vom Himmelsreich“ wird wieder gepredigt werden, nachdem die Gemeinde von Jesus Christus entrückt worden ist. Dann wird diese Botschaft von den „Zwei Zeugen“ (höchstwahrscheinlich von Moses und Elia) und dem sich dadurch bekehrt habenden jüdischen Überrest während der Trübsalzeit in Israel verkündigt werden. Und wenn dies eben auch in allen Städten Israels geschehen ist, wird Jesus Christus auf dem Ölberg erscheinen.

Die geistige Welt

Da der Zweck der „ersten Phase“ Seines Zweiten Kommens ist, die Seele und den Körper der gerecht gemachten Toten wieder zu vereinen und die gerecht gemachten Lebenden zu entrücken, wird es hilfreich sein, einige Erkenntnisse über die „geistige Welt zu haben. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass der Mensch eine „Trinität“, bestehend aus Körper, Seele und Geist ist.

1. Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 23

ER Selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und völlig tadellos möge euer GEIST samt der SEELE und dem LEIBE bei der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus bewahrt geblieben sein!

Hebräerbrief Kapitel 4, Vers 12

Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert: Es dringt hindurch, bis es SEELE und GEIST, GELENKE und MARK scheidet, und ist ein Richter über die Regungen und Gedanken des Herzens.

Die Seele ist der „Leib“ oder das Zuhause des „Geistes“ während der Zeit des Todes des Körpers und dessen Auferstehung. Unser physischer oder materieller Körper entspricht unserem „Seelenleib“ wie der Handschuh für die Hand, die er bedeckt. Unser „Seelenleib“ kann:

- Sehen
- Hören
- Fühlen
- Denken

Sprechen

Als Beweis dafür dient uns der Bericht über „Lazarus und den reichen Mann“.

Lukas Kapitel 16, Verse 19-31

19 »Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20 Ein Armer aber namens Lazarus lag vor seiner Türhalle; der war mit Geschwüren bedeckt 21 und hatte nur den Wunsch, sich von den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber es kamen sogar die Hunde herbei und beleckten seine Geschwüre. 22 Nun begab es sich, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 Als dieser nun im Totenreich, wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß. 24 Da rief er mit lauter Stimme: »Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut.« 25 Aber Abraham antwortete: »Mein Sohn, denke daran, dass du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden musst. 26 Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann.« 27 Da erwiderte er: »So bitte ich dich denn, Vater: Sende ihn in meines Vaters Haus – 28 denn ich habe noch fünf Brüder –, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.« 29 Abraham aber antwortete: »Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören!« 30 Jener jedoch entgegnete: »Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren.« 31 Abraham aber antwortete ihm: »Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.««

Hierbei handelt es sich nicht um ein Gleichnis. Denn in Seinen Gleichnissen hat Jesus Christus niemals Namen genannt, wie hier bei Lazarus und Abraham. Vielmehr handelt es sich um einen Beitrag über den Zustand von gerecht gemachten und bösen Seelen in der anderen Welt. Diesem Bericht entnehmen wir, dass sowohl Lazarus als auch der Reiche auf der Erde begraben lagen. Und es wird geschildert, was mit ihnen in ihrem entkörpernten Zustand weiter in der „Unterwelt“ geschah. Unser „Seelenleib“ kann demnach sehen, hören, fühlen, Durst verspüren, sprechen und sich erinnern. Das beweist, dass tote Menschen nicht ihr Existenzbewusstsein verlieren und dass es keinen so genannten „Seelenschlaf“ gibt.

Außerdem dürfen wir nicht vergessen, dass für den Juden „Abrahams Schoß“ ein Typus für das „Paradies“ ist. In den Tagen, als Jesus Christus auf der Erde war, gab es in der „Unterwelt“ (Hades) zwei Abteilungen: Das Paradies und die Hölle, welche durch eine unüberbrückbare Kluft voneinander getrennt waren. Die „Hölle“ ist aber immer noch der Ort in der „Unterwelt“, wo sich die Seelen der Bösen in der Zeit zwischen dem Tod und der Auferstehung ihrer Körper aufhalten. Nach der Auferstehung und ihrem Gericht vor dem großen, weißen Thron werden die Verurteilten lebendig in den Feuersee geworfen.

Offenbarung Kapitel 20, Verse 12-15

11 Weiter sah ich einen großen, weißen Thron und Den, Der auf ihm saß; vor dessen Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. 12 Und ich sah die Toten, die Großen wie die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; dann wurde noch ein anderes Buch aufgeschlagen, nämlich das Buch des Lebens, und die Toten wurden aufgrund dessen gerichtet, was in den Büchern geschrieben stand, (nämlich) nach ihren Werken. 13 Und das Meer gab die Toten zurück, die es barg, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die sich in ihnen befanden, und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet; 14 hierauf wurden der Tod und das Totenreich in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, nämlich der Feuersee; 15 und wenn jemand nicht im Buch des Lebens verzeichnet gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Als Jesus Christus am Kreuz starb, wurde Sein Leichnam in dem Grab von Joseph von Arimathäa bestattet.

Matthäus Kapitel 27, Verse 57-60

57 Als es dann Spätnachmittag geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa namens Joseph, der gleichfalls ein Jünger Jesu geworden war; 58 dieser begab sich zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da gab Pilatus den Befehl, man solle ihm den Leichnam übergeben. 59 Joseph nahm nun den Leichnam, wickelte ihn in reine Leinwand 60 und legte ihn in das neue Grab, das er für sich selbst im Felsen hatte aushauen lassen; dann wälzte er einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und entfernte sich.

Die Seele von Jesus Christus kam allerdings ins Paradies der Unterwelt, wo sie noch am selben Tag auf die des reumütigen Verbrechers traf, genauso wie Er es ihm am Kreuz versprochen hatte, dessen Leichnam auf dem Feld des Töpfers begraben worden war.

Lukas Kapitel 23, Vers 43

Da sagte Jesus zu ihm: »Wahrlich ICH sage dir: Heute (noch) wirst du

mit Mir im Paradiese sein!«

Es waren ihre „Seelenleiber“ die sich da im Paradies begegneten. Als die Seele von Jesus Christus am dritten Tag zurückkehrte, um Seinen Körper in Josephs Grabstätte erneut in Besitz zu nehmen, kam Er nicht allein zurück.

Epheserbrief Kapitel 4, Verse 8-10

8 Daher heißt es ja auch (Ps 68,19): »Aufgestiegen in die Höhe, hat Er Gefangene weggeführt und den Menschen Gaben verliehen.« 9 Dass Er aber hinaufgestiegen ist, welchen Sinn hat das als den, dass Er auch (zuvor) in die niederen Gegenden der Erde hinabgestiegen ist? 10 ER, Der Hinabgestiegene, ist Derselbe, Der hoch über alle Himmel hinaus aufgestiegen ist, um das ganze Weltall zu erfüllen.

Aus dem Paradies der „Unterwelt“ hat Er die „Gefangenen“ mit Sich geführt. Dabei handelte es sich um die Seelen der gerecht gemachten Toten, und Er hat sie in das „Paradies“ des „dritten Himmels“ gebracht, in den der Apostel Paulus später auch einmal hinaufgenommen wurde.

2.Korintherbrief Kapitel 12, Verse 1-4

1 Gerühmt muss sein; es ist zwar nicht heilsam, aber ich will doch auf die Gesichte und Offenbarungen des HERRN zu sprechen kommen. 2 Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren bis zum DRITTEN HIMMEL entrückt wurde; ob er dabei im Leibe gewesen ist, weiß ich nicht, ob außerhalb des Leibes, weiß ich auch nicht, Gott weiß es. 3 Und ich weiß von dem betreffenden Menschen – ob er im Leibe oder ohne den Leib gewesen ist, weiß ich nicht, Gott weiß es –, 4 dass er IN DAS PARADIES entrückt wurde und unsagbare Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen darf.

Aus anderen Schriftstellen wird ersichtlich, dass die „Pforten der Hölle“ (des Hades, der Unterwelt) nichts gegen die Gemeinde von Jesus Christus werden ausrichten können.

Matthäus Kapitel 16, Vers 18

„Und nun sage auch ICH dir: Du bist Petrus (Fels, d.h. Felsenmann), und auf diesem Felsen will ICH Meine Gemeinde (18,17) erbauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.“

Somit hat die „Hölle“ (das Totenreich) Pforten, so dass die Gefangenen nicht entfliehen können. Was Jesus Christus tat, bevor Er aus der Unterwelt zurückkehrte, war, die „Schlüssel der Hölle“ zu beschlagnahmen, die Pforten der dortigen „Paradies-Abteilung“ aufzuschließen und alle, die sich dort befanden, freizulassen und sie wieder zu verschließen, damit sie in Zukunft leer blieb.

Als Beweis dafür haben wir die Erklärung von Jesus Christus, die Er gegenüber dem Apostel Johannes auf der Insel Patmos 66 Jahre später abgegeben hat.

Offenbarung Kapitel 1, Verse 17-18

17 Bei Seinem Anblick fiel ich wie tot Ihm zu Füßen nieder; da legte Er Seine rechte Hand auf mich und sagte: „Fürchte dich nicht! ICH bin's, der Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12) 18 und der Lebende; ICH war tot, und siehe, ICH lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes (des Grabes) und des Totenreiches (Hades).“

Jesus Christus hat bei Seiner Auferstehung aber nicht nur die „Paradies-Abteilung“ des Hades aufgeschlossen und die Seelen der gerecht gemachten Toten in die „Paradies-Abteilung“ des „dritten Himmels“ gebracht, sondern Er hat auch die „Schlüssel des Todes“, das heißt vom „Grab“ an Sich genommen. Und wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist, wird Er die Gräber der Toten aufschließen und die Körper auferstehen lassen.

Soviel uns bekannt ist, befinden sich die Seelen der „bösen Toten“ immer noch in der „Höllens-Abteilung“ der „Unterwelt“ und werden auch bis zur „Zweiten Auferstehung“ am Ende des Tausendjährigen Reichs dort bleiben. Dann werden diese Seelen auf die Erdoberfläche zurückkehren, ihre Körper zurückbekommen, und sie werden zum Gericht vor dem „großen, weißen Thron“ erscheinen, bei dem sie im schlimmsten Fall zum Feuersee verurteilt werden.

Wir wissen aus dem bisher Gesagten, dass die Seelen der „gerecht gemachten Toten“ seit der Auferstehung von Jesus Christus ins „Paradies“ des „dritten Himmels“ gelangen, damit sie „beim HERRN“ sind.

Philipperbrief Kapitel 1, Vers 23

Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten hingezogen: Ich habe Lust aufzubrechen und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das Beste (für mich).

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 8

So haben wir guten Mut, möchten jedoch lieber aus dem Leibe auswandern und in die Heimat zum HERRN kommen.

Dort werden die gerecht gemachten Seelen verweilen, bis der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus gekommen ist, bei der sie mit Jesus Christus zurückkommen, auf die Erde hinabgehen, um ihre verherrlichten Auferstehungsleiber in Empfang nehmen, während Er im Luftbereich bleibt und auf sie und die lebendigen Entrückten wartet.

Dazu lesen wir in:

1. Thessalonicherbrief Kapitel 4, Vers 14

Denn so gewiss wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, ebenso gewiss wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm zusammen (den gleichen Weg) führen.

Das Wort „Entschlafenen“ ist kein Bezug auf einen so genannten „Seelenschlaf“, sondern ein Ausdruck der NUR für die Körper der „gerecht gemachten Toten“ gilt. Dabei sollen wir uns denken, dass NUR die Körper der „Toten in Christus“ schlafen oder ruhen.

Während die „Paradies-Abteilung“ ein Vorort des Himmels ist, ein wunderbarer Ort, heißt das nicht zwangsläufig, dass der Zustand der gerecht Gemachten dort herrlicher ist als in der „Paradies-Abteilung“ der Unterwelt. Wir dürfen nicht vergessen, dass während die Seelen der gerecht Gemachten im Paradies frei von Sorgen und Krankheiten sind und die Gesellschaft aller Heiligen aus sämtlichen Zeitaltern genießen, ihr Zustand eher einer der Ruhe und Erwartung ist als einer der Aktivität oder des Dienstes. Denn es handelt sich da immer noch um einen Zustand der Begrenztheit und Unvollständigkeit, weil sie immer noch nicht ihren Auferstehungsleib mit all seinen herrlichen Fähigkeiten haben. Auch sind sie noch nicht beim Gericht vor dem Richterstuhl von Jesus Christus beurteilt worden und haben von dort noch nicht ihren Belohnungen in Form der „Kränze“ oder „Kronen“ in Empfang genommen.

Die Beschreibungen des Himmels und vom „Neu-Jerusalem“ im **Buch der Offenbarung** sind für uns noch Zukunftsmusik. Und die Ereignisse, die da geschildert werden, werden nicht eher stattfinden, bis die Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus erfolgt ist.

Dadurch verstehen wir auch besser die Bedeutung der Aussage des Apostels Paulus in:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 18-23

18 Ich halte nämlich dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. 19 Denn das sehnsüchtige Harren des Geschaffenen wartet auf das Offenbarwerden (der Herrlichkeit) der Söhne Gottes. 20 Denn der Nichtigkeit ist die ganze Schöpfung unterworfen worden – allerdings nicht freiwillig, sondern um dessen willen, der ihre Unterwerfung bewirkt hat –, jedoch auf die Hoffnung hin, 21 dass auch sie selbst, die Schöpfung, von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden wird zur (Teilnahme an der) Freiheit, welche die Kinder Gottes im Stande der Verherrlichung besitzen werden. 22 Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harret. 23 Aber nicht nur sie, sondern auch

wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes.

Da Erlösung unseres Körpers erst zum Zeitpunkt der Wiederkunft von Jesus Christus zur Entrückung erfolgt, bei der unser „niedriger Leib“ dem verherrlichten Leib von Jesus Christus gleich gemacht wird, sollten wir alles daransetzen, was wir vermögen, um Seine Wiederkunft zu beschleunigen.

Philipperbrief Kapitel 3, Verse 20-21

20 Unser Bürgertum dagegen ist im Himmel, von wo wir auch den HERRN Jesus Christus als Retter erwarten, 21 Der unseren niedrigen Leib umwandeln wird zur Gleichgestalt mit Seinem Herrlichkeitsleibe vermöge der Kraft, mit der Er auch alle Dinge Sich zu unterwerfen vermag.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)